

# Papaver cambricum – Wald-Scheinmohn



Der Wald-Scheinmohn verzaubert uns mit leuchtenden gelben oder orangefarbenen Blüten, umhüllt von wunderschönen, fiederigen Blättern. Er ist ein Sonnenschein in dunkleren Gartenbereichen. Der *Papaver cambricum*, wie er botanisch heißt, siedelt sich gerne in Lücken und Spalten zwischen Steinen an. Dort ist es schattig und feucht und das liebt diese Staude. Der Wald-Scheinmohn ist eine langlebige Staude, die sich zudem gerne aussät. Das ist wunderschön, aber nicht immer gewollt. Wenn man also das Ausbreiten des Scheinmohns verhindern möchte, gilt es die Sämlinge sofort zu jäten (sie bilden mit zunehmendem Alter erstaunlich tiefgehende Pfahlwurzeln), oder alternativ die Samenkapseln vor der Reife zu entfernen. Mit dem Entfernen der Samenkapseln kann man auch die Blühzeit des Scheinmohns etwas verlängern.

**Familie:** Papaveraceae - Mohngewächse. Früher hat man die Pflanze anders verortet, geblieben aus dieser Zeit ist der Name Scheinmohn.

**Wuchs:** krautig, bildet Horste aus

**Höhe:** 30 – 50 cm (an günstigen Standorten bis zu 75 cm)

**Blüte:** intensiv gelb oder orangefarben (aufgrund der generativen Vermehrung), Juni-Juli, zuweilen auch in den Monaten August bis Oktober

**Standort:** liebt feuchte, schattige Plätze, kann aber auch halbschattig bis sonnig stehen. Besondere Anpassung an steinige bis felsige Untergründe.

**Langlebigkeit:** frosthart, perennierend

**Verwendung:** Der Scheinmohn wird in unseren Gärten als bienenfreundliche Zierpflanze kultiviert.

**Aussaat:** Der Wald-Scheinmohn gehört zu den Kaltkeimern. Der feine Samen wird deshalb vorzugsweise im Spätherbst bis ins zeitige Frühjahr in saure Gartenerde ausgesät. Saatgut nicht zu dicht ausbringen. Für Bodenschluss und damit die Samen nicht verwehen, dünn mit Sand bedecken und mit feiner Brause angießen.

**Inhalt der Samenportion:** 0.4g

Illustration aus English botany, or, Coloured figures of British plants, Volume 1, Tafel 63